

Herisau, im April 2013

Jahresbericht 2012

Liebe Vereinsmitglieder
Geschätzte Gönnerinnen und Gönner
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne überreichen wir Ihnen den Jahresbericht 2012 des Vereins Säntisblick – Sozialpsychiatrische Angebote in der bereits traditionellen Form des Kalenders.

Der Jahresbericht steht dieses Mal unter dem Motto „true move“. Die Bilder mit den Motiven des Alten Silvesters in Urnäsch wurden durch Doris Bloch (Bereichsleitung Wohnen / Geschäftsleitung Stv.) erstellt.

Wie jedes Jahr erlauben wir uns, einen Einzahlungsschein beizulegen. Für Ihre treue Unterstützung unseres Vereins danken wir Ihnen recht herzlich. Wir bitten diejenigen Vereinsmitglieder, die den Mitgliederbeitrag noch nicht bezahlt haben, beiliegenden Einzahlungsschein zu verwenden. Für Spenden kann der gleiche Einzahlungsschein verwendet werden.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spass beim Lesen unseres Jahresberichts 2012.

Beste Grüsse

Rosmarie Kühnis
Vereinspräsidentin

Sebastian Reetz-Spycher
Geschäftsleitung

Adresse

Säntisblick – Sozialpsychiatrische Angebote
Sonnenfeldstrasse 9
9100 Herisau
Tel. 071 353 73 00
www.saentisblick.org
info@saentisblick.org

Patronat

Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft AGG

Trägerschaft

Verein Säntisblick – Sozialpsychiatrische Angebote
9100 Herisau

Bankverbindung

Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland, 9102 Herisau
IBAN: CH31 8101 1000 0083 3556 7

Mitgliederbeitrag

Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt:
CHF 30.00 für natürliche Personen
CHF 90.00 für juristische Personen

Vereinsvorstand

Rosmarie Kühnis, Präsidentin, Herisau
Mirjam Kramer, Vize-Präsidentin, Herisau
Richard Hartmann, Kassier, Herisau
Bea Costa, Gais
Urs Bösch, Grub

Revisionsstelle

dieTreuhandExpertenag, Herisau

Angebote

Wohnen Harfenbergstrasse: 7 Wohnplätze
Wohnen Sonnenfeldstrasse: 11 Wohnplätze
Wohnen Gossauerstrasse: 16 Wohnplätze
Ambulante Wohnbegleitung: Platzzahl nach Bedarf
Tageszentrum: 10 Beschäftigungsplätze
Restaurant: 4 Abklärungs- oder Ausbildungsplätze
Job-Coaching: Platzzahl nach Bedarf

Konzept und weitere Informationen

www.saentisblick.org
www.öchsl.ch
www.denkgenuss.ch

Wohnen

Team Wohnen Harfenbergstrasse

Jasmin Haas, Pflegefachfrau HF (Teamleitung)

Paul Stieger, Sozialpädagoge HF

Diana Studer, Sozialpädagogin BSc

Tilman Götz, Sozialpädagoge/-arbeiter FH

Tamara Kolb, Sozialpädagogin i. A.

Alexander Sperr, Mitarbeiter i. A.

Team Wohnen Sonnenfeldstrasse

Iris Bärlocher, Pflegefachfrau HF (Teamleitung)

Monika Stamm, Sozialbegleiterin FA

Willem Nijmolen, Pflegefachmann HF

Reto Bossi, Sozialpädagoge i. A.

Team Wohnen Gossauerstrasse

Martin Eberle-Schwartz, Sozialpädagoge HF (Teamleitung)

Christina Günzel, Pflegefachfrau DN1

Verena Schneider, Mitarbeiterin

Franziska Büche, Sozialpädagogin HF

Thomas Arnet, Pflegefachmann HF

Marianne Graf, Sozialpädagogin HF

Marco Leumann, Sozialpädagoge HF

Monika Manser, Sozialpädagogin HF

Daniel Dintheer, Sozialpädagoge i. A.

Lars Braunwalder, Sozialpädagoge i. A.

Arbeit

Team Tageszentrum / Arbeit

Pina Casabona, Sozialpädagogin HF (Teamleitung)

Anuschca Conrad, Lehrerin für Gestaltung und Kunst FH

Team Restaurant Öchsli

Christoph Ziegler, Koch EFZ (Teamleitung)

Istvan Németh, Koch EFZ, Arbeitsagoge i. A.

Elisabeth Peter, Restaurationsfachfrau EFZ

Dienste

Team Dienste

Werner Streit, Feinmechaniker

Eva Wehrlin, Reinigungsangestellte

Geschäftsstelle

Sebastian Reetz-Spycher, Sozialarbeiter FH (Geschäftsleitung)

Bereichsleitungen

Doris Bloch, Pflegefachfrau HF (Bereichsleitung Wohnen, Geschäftsleitung Stv.)

Basil Brunner, Sozialarbeiter BSc (Bereichsleitung Arbeit)

Hanspeter Forrer, Agoge (Bereichsleitung Dienste)

Administration

Damaris Elser, Kauffrau EFZ

Rosanna Dede, Kauffrau EFZ

Bericht der Vereinspräsidentin

„Zu unserer Natur gehört die Bewegung. Die vollkommene Ruhe ist der Tod.“ - Blaise Pascal, franz. Mathematiker u. Philosoph

Das Jahr 2012 war in unserem Verein geprägt von viel Bewegung. Unsere Geschäftsstelle musste zwei Mal zügeln, einmal in eine Übergangslösung und im Anschluss in die neu umgebauten und eingerichteten Räumlichkeiten an der Sonnenfeldstrasse 9. Ich freue mich, dass unser Team Geschäftsstelle (Geschäftsleitung und deren Stellvertretung, die Bereichsleitungen und die Administration) nun über moderne und ansprechende Räumlichkeiten verfügt, um die anspruchsvolle Steuerung der operativen Tätigkeiten in unserer Organisation erfolgreich umzusetzen.

Mit der Anmietung des Restaurants Öchsli an der Schmiedgasse in Herisau durften wir unseren lange gehegten Traum, ein der Öffentlichkeit zugängliches Restaurant an zentraler Lage in Herisau zu betreiben, realisieren. Seit Juni 2012 wird in der Küche des Restaurants für einen Teil der Bewohner/-innen vom Säntisblick das Mittagessen zubereitet und im Saal des Restaurants im Buffetbetrieb angeboten. Seit Januar 2013 ist das Restaurant auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Das Tageszentrum durfte an die Poststrasse 6a in Herisau zügeln, wo endlich genügend Raum für diverse Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung steht.

An der Harfenbergstrasse konnten wir infolge Wegzugs des Tageszentrums zwei zusätzliche Zimmer für Bewohner/-innen umbauen und einrichten. An der Gossauerstrasse konnten wir infolge Umzugs der Geschäftsstelle die frei werdende Wohnung in eine neue Trainings-Wohngruppe mit drei Plätzen umfunktionieren.

Mit der Abschaffung unseres vereinseigenen Servers und der Anmietung von Server-Kapazität in einem externen Rechenzentrum haben wir ein höheres Mass an Datensicherheit realisiert und sparen viel Energie für die Betreuung und Kühlung eines eigenen Servers.

Die Arbeitsgruppe „Charta“ hat sich, wie im letzten Jahresbericht angekündigt, mit unseren Grundsätzen zur Prävention von sexueller Ausbeu-

tung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen auseinandergesetzt. Wir haben nun eine Prozessabbildung sowie einen vereinsinternen Leitfadens „Umgang mit Grenzverletzungen“, in dem unsere Haltung, die Meldestellen und die Verfahren klar geregelt sind.

Wiederum war die Auslastung unserer Angebote höchst erfreulich. Dies zeigt uns, dass wir mit stetiger Bewegung offensichtlich erfolgreich versuchen, Bedürfnisse von Zuweisern sowie Klientinnen und Klienten aufzunehmen und ihnen mit der Anpassung bestehender bzw. der Entwicklung neuer Angebote zu begegnen.

Wir durften 2012 viele neue und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Verein willkommen heissen. Ich wünsche ihnen an dieser Stelle viel Freude und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit in einem dynamischen internen und externen Umfeld.

Der Vorstand hat sich 2012 zu fünf ordentlichen Vorstandssitzungen getroffen, die operative Bewegung unserer Organisation strategisch begleitet und – wo nötig – entsprechende Entscheidungen gefällt. An der Hauptversammlung 2012 haben wir unser langjähriges Vorstandsmitglied Ilse Schläpfer verabschiedet. Sie hat die Geschicke unseres Vereins weit über ein Jahrzehnt wesentlich mitgeprägt. An dieser Stelle gebührt ihr meinerseits ein grosses Dankeschön für ihren jahrelangen engagierten und unentgeltlichen Einsatz. Neu im Vorstand durften wir Bea Costa, Psychologin, Gais begrüßen.

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und deren Stellvertretung war auch im vergangenen Jahr von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Vertrauen geprägt. Dank der personellen Konstanz auf Geschäftsleitungsebene war es möglich, auch in durch viel Bewegung gekennzeichneten Zeiten für eine sichere Rahmung besorgt zu sein.

Ich danke allen, die sich 2012 in irgendeiner Form materiell oder ideell für die Visionen und Ziele unseres Vereins eingesetzt haben.

Rosmarie Kühnis
(Vereinspräsidentin)

Bericht der Geschäftsleitung

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“ Albert Einstein

Nach der Beschreibung der Bewegung unserer Organisation im Jahr 2012 durch die Vereinspräsidentin wage ich an dieser Stelle einen Ausblick auf das Jahr 2013, welches zum Zeitpunkt des Drucks dieses Jahresberichts bereits schon 4 Monate alt ist.

Das Wachstum unserer Organisation hat eine Anpassung des Organigramms notwendig gemacht. Mit der Einführung der Funktionen Bereichsleitung Wohnen, Arbeit und Dienste haben wir die fachliche und personelle Zuständigkeit für die einzelnen Bereiche geklärt und sind mit dieser neuen Struktur bereits sehr gut und effizient in das Jahr 2013 gestartet.

Der bestehende Tarifvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV wurde durch das BSV per 31.12.2012 gekündigt, da die Zuständigkeit für die Finanzierung sämtlicher Abklärungs- und Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art ab dem 01.01.2013 bei den IV-Stellen der Kantone liegt. Stellvertretend für die IV-Stelle des Kantons Appenzell Ausserrhoden hat die Contracting-Stelle der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen mit uns Verhandlungen für eine neue Leistungsvereinbarung geführt. Die Verhandlungen waren nicht einfach, konnten jedoch im März 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Nebst dem Umstand, dass uns für bestehende Angebote, die via Leistungsvereinbarung finanziert werden, in Zukunft weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen können wir aber auch neue Angebote, wie z. B. Abklärungs- und Eingliederungsmassnahmen im Restaurant Öchsli (Ausbildungen EBA/EFZ in der Küche bzw. Restauration) oder ambulante Wohnbegleitung im Anschluss an einen stationären Aufenthalt bei uns anbieten.

Die Finanzierung unserer Wohnplätze im IVSE-Bereich (Personen mit Anspruch auf eine IV-Rente und Ergänzungsleistungen) läuft 2013 noch wie gewohnt, wird sich aber ab 2014 dahingehend verändern, dass auch hier abgestufte Finanzierungsmodelle zur Anwendung kommen werden. Der individuelle Betreuungsbedarf (analog dem BESA-System im Altersbereich) muss pro Person ermittelt werden und hat dadurch Einfluss auf die Höhe der zu verrechnenden Tagestaxe.

2013 muss die Heizung an der Sonnenfeldstrasse 7/9 erneuert werden, die entsprechenden Planungen sind im Gang. Die Heizung wird auf Gas umgestellt und so konzipiert, dass eine Gewinnung von Strom bzw. Wärme auf dem noch zu sanierenden Dach der Liegenschaft zu einem späteren Zeitpunkt in das bestehende Heizungskonzept integriert werden kann. Die Feinplanung des anstehenden neuen Innenausbaus an der Harfenbergstrasse haben wir aus Kostengründen auf das Jahr 2014 verschoben.

Mit einer Budgetsumme 2013 in der Höhe von ca. CHF 3,5 Millionen ist es an der Zeit, finanzielle und andere Risiken zu identifizieren, zu bewerten und – wo nicht bereits erfolgt - mit entsprechenden Controlling-Mechanismen zu hinterlegen. Wir werden 2013 ein internes Kontrollsystem IKS einführen, welches die Minimierung von Risiken und das Controlling von besonders risikobehafteten Prozessen unterstützt. Das entsprechende Reporting wird für die strategische Ebene des Vereins sowie die Revisionsstelle strukturierte Transparenz herstellen.

Mit der definitiven Einführung von bereichs- und organisationsübergreifender Intervision (kollegiale Beratung) unter dem vom Sämtsblick als Kooperationspartner mitgeführten Label „Denkgenuss“ (www.denkgenuss.ch), ermöglichen wir 2013 unseren Mitarbeitenden einen Perspektivenwechsel, der über den eigenen Tellerrand hinaus geht.

Eine weitere Ergänzung unseres Angebots ist in Planung. Ab Herbst 2013 wird unser Projekt „Wohnen auf dem Bauernhof“ realisiert. Wir möchten für Menschen, für die eine betreute Wohngemeinschaft nicht die geeignete Wohnform darstellt, individuelle Wohn- und/oder Arbeitsplätze bei Bauernfamilien in den Kantonen AR und AI anbieten. Die entsprechenden Abklärungen mit dem Gesundheitsdepartement des Kantons AR sowie der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB laufen derzeit noch.

So wird uns das Jahr 2013 wiederum fordern, in Bewegung und hellhörig dafür zu bleiben, welche Angebote in Zukunft gefragt sein werden und wie wir diesen neuen Anforderungen an unsere Organisation begegnen.

An dieser Stelle gebührt mein Dank und mein Respekt allen Mitarbeitenden unseres Vereins, die sich professionell und engagiert – immer mit dem Fokus auf unseren Kernauftrag – für die Bedürfnisse der von uns betreuten bzw. begleiteten Personen einsetzen.

Sebastian Reetz-Spycher
(Geschäftsleitung)

Bericht der Bereichsleitung Wohnen

„Wenn du siehst, dass dein Ziel noch fern ist, dann fang an, dich auf den Weg zu machen.“ (Lebensweisheit aus China)

„True Move“ war das Motto unserer Arbeitsgruppe für die Projekteingabe bei „Mein Gleichgewicht“ (www.meingleichgewicht.ch), ein Projekt, unterstützt vom Migros Kulturprozent, das sich für die Gesundheitsförderung für Menschen mit Behinderungen und deren Einrichtungen stark macht. Der Sämtisblick durfte mit seinem Projekt im Januar 2013 einen Preis in der Höhe von CHF 4'000.00 entgegen nehmen, was uns darin bestärkte, weiterhin mit uns und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern in der täglichen Arbeit ein Gleichgewicht von Körper und Seele zu schaffen.

Wenn im Anfangszitat von „Ziel“ die Rede ist, dann möchte ich in diesem Kontext für all unsere Bewohnerinnen und Bewohner sprechen, denn alle verfolgen ihre persönlichen Ziele. Jeder und jede auf seine bzw. ihre Art und in seinem bzw. ihrem Tempo. Oft scheinen die Ziele unerreichbar, manchmal müssen sie überhaupt zuerst gefunden werden. Dieser Prozess ist täglich eine grosse Herausforderung, aber auch eine spannende Erfahrung für unsere Mitarbeitenden, unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei der Erarbeitung ihrer Ziele zu begleiten.

Im Sämtisblick arbeiten wir mit Menschen, die aus sehr unterschiedlichen Bedürfnissen heraus eine betreute Wohnform wünschen oder benötigen. Immer öfters kommen auch sehr junge Menschen zu uns, bei denen es darum geht, sie auf dem Weg in eine Ausbildung zu begleiten, immer mit dem Ziel, sie in ihrer Selbständigkeit und in ihrer Eigenständigkeit zu fördern und zu unterstützen. True Move bedeutet da, ganz individuell auf die verschiedenen Bedürfnisse und Herausforderungen im Rahmen des erwachsen werdens einzugehen.

Wir bieten aber auch Wohnplätze an für Menschen, die vor allem Stabilität und Konstanz suchen oder einfach in einer Gemeinschaft leben möchten, wo sie aber trotzdem weitestgehend autonom sein und leben können. True Move bedeutet da, ihnen diesen Raum zu bieten, wo sie einfach auch sein dürfen.

Der Sämtisblick als sozialpsychiatrische Organisation ist ständig in Bewegung. Es fasziniert mich auch noch nach vielen Berufsjahren, dass psychische Störungen vielfach sehr nahe mit gesellschaftlichen Entwicklungen zusammen hängen. Wir nehmen z. B. viel mehr Klientinnen und Klienten mit Persönlichkeitsstörungen und Angststörungen auf, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.

Bei den Jugendlichen steigt der Druck seitens Schule und Berufslehre enorm an, so dass psychische Störungen oft vorprogrammiert sind. Auch da benötigt es ein Gleichgewicht zwischen der Anforderung einer möglichst schnellen Rehabilitation von Zuweisern und Kostenträgern einerseits und den fachlichen Ansprüchen von uns als Fachpersonen in Bezug auf die professionelle Begleitung unserer Bewohnerinnen und Bewohner, die vielfach einfach auch Zeit braucht, andererseits.

Auch wir in unserer Organisation sind den gesellschaftlichen Entwicklungen ausgesetzt, sind ein Teil dieser Gesellschaft. Alles muss schnell gehen, qualitativ hochstehend sein und trotzdem immer billiger werden.

Wir arbeiten mit Menschen. Unser Werkzeug ist einerseits unser Fachwissen aber andererseits auch unsere Empathie und Haltung gegenüber den verschiedensten Problemstellungen, Bedürfnissen und Herausforderungen, die unsere Klientinnen und Klienten mitbringen.

In diesem Sinne sind wir nie am Ziel, wir müssen uns immer bewegen und das macht letztlich unsere Arbeit in der Sozialpsychiatrie so besonders und spannend.

True Move!

Doris Bloch
(Bereichsleitung Wohnen / Geschäftsleitung Stv.)

Bericht der Bereichsleitung Arbeit

Müsste ich den Verein Sämtisblick – Sozialpsychiatrische Angebote mit einem Adjektiv beschreiben, ich würde mich für *agil* entscheiden. Dass dahinter mehr als nur ein moderner Begriff, mit dem sich viele Organisationen gerne schmücken, steckt, sondern dass die Agilität förmlich sichtbar ist, hat sich im Jahr 2012 eindrücklich gezeigt.

Im März 2012 berichtet die Appenzeller Zeitung über diverse Traditions-Lokale in Herisau, die seit geraumer Zeit leer stehen. Eines davon das Restaurant Öchsli, das kürzlich von einer Immobilienfirma gekauft worden sei, die in einigen Jahren eine Überbauung plane. Keinen Monat später werden uns die Schlüssel für das Öchsli in die Hände gedrückt. Ohne langwierige Abklärungen haben wir uns entschieden: Aus dieser Gelegenheit lassen sich einige spannende Angebote realisieren!

In den folgenden Wochen kommt mir oft der Gedanke „Hätten wir genauer hingesehen, wären wir wohl nicht Mieter im Öchsli geworden.“ Zu dreckig ist es überall, zu veraltet all die Geräte, zu fest in die Jahre gekommen das ganze Gebäude. Aber die Aussicht auf ein eigenes Restaurant mitten im Dorfkern von Herisau setzt enorm viel Energie frei. Mit grossem Einsatz wird entrümpelt, geputzt, repariert, gemalt und so der edle Kern des alten Öchslis wieder zum Vorschein gebracht.

Schon seit Juli 2012 wird in der Küche wieder gekocht und die Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Mittag im geräumigen Saal verpflegt. Geschätzt wird nicht nur das feine Essen, sondern auch der neue Ort, an dem sich Mitarbeitende und Klientinnen und Klienten aus den verschiedenen Bereichen öfter begegnen. Seit Januar 2013, also gut 8 Monate nach Schlüsselübergabe, ist auch das Restaurant wieder für externe Gäste geöffnet. Die Rückmeldungen, insbesondere der Wunsch, das Lokal so bald wie möglich auch abends zu öffnen, haben uns darin

bestärkt, dass wir mit unserem Gastro-Konzept auf dem richtigen Weg sind.

Der Prozess ist jedoch damit nicht abgeschlossen und geht weiter: Mit dem Durchführen von Ausbildungen und Abklärungen im Rahmen von IV-Massnahmen begibt sich der Sämtisblick auf für ihn neues Terrain, das viele spannende Herausforderungen, aber auch viel Unbekanntes mit sich bringt.

Im vergangenen Vereinsjahr ist jedoch nicht nur das Restaurant hinzugekommen, auch das bestehende Tageszentrum konnte sich in neuen, grosszügigen Räumlichkeiten niederlassen. Neu sind diese örtlich klar vom Wohnbereich getrennt und liegen in unmittelbarer Nähe zum Restaurant. Diese Veränderung hat unter anderem ermöglicht, dass das Tageszentrum heute stärker als eigenständiges Angebot des Sämtisblicks wahrgenommen wird, sei dies aus interner oder externer Sicht.

Noch in den Kinderschuhen steckt ein Messerschleif-Service-Projekt. Mit diesem Projekt sollen nicht-subventionierte Arbeitsplätze entstehen, die den angestellten Menschen ein Zusatzeinkommen zu ihrer Rente ermöglicht. Am wichtigsten ist uns jedoch, dass die Arbeit zu mehr Selbstwertgefühl führt, indem die Angestellten erfahren, dass sie zu qualitativ hochstehender Arbeit fähig sind und diese geschätzt wird.

Anfang 2012 hat im Sämtisblick noch niemand vom Bereich Arbeit gesprochen. In der Zwischenzeit aber ist dieser zu einem festen, nicht mehr wegzudenkenden Bereich geworden. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Personen bedanken, die einen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet haben. Sie alle haben bewiesen, dass sie in jedem Sinne sehr agil sind!

Basil Brunner
(Bereichsleitung Arbeit)

Bericht der Bereichsleitung Dienste

„True Move - Wahre Bewegung“, ein passenderes Motto für den Bereich Dienste gab es 2012 nicht. Die „Wahrheit“ fing schon zu Beginn des Jahres mit der definitiven Einführung des Bereichs Dienste an. Meine Funktion war definiert und wurde offiziell in Bewegung gesetzt. Die ersten Bewährungsproben für die neu geschaffene Stelle warteten schon und vermittelten wahrlich nicht den Eindruck, sich gedulden zu wollen, sie wollten in „Bewegung“ gesetzt werden.

Unser „Alltagsgemüse“ wie z. B. Lavabo entstöpseln, Leuchten ersetzen, Gestelle montieren, Fahrräder reparieren, Rauchmelder kontrollieren, Transporte organisieren, Wände malen usw. waren unsere täglichen Begleiter. Es standen aber auch noch grössere Projekte an, die Wohnung an der Sonnenfeldstrasse für die neue Funktion als Geschäftsstelle war umzubauen und die ehemaligen Büroräumlichkeiten in eine Wohngemeinschaft umzunutzen.

In der Zwischenzeit war der Sämtisblick plötzlich um ein Restaurant und um Beschäftigungsräume reicher und alles war plötzlich ein bisschen anders: Eine „wahre Bewegung“ an Umbauten, Renovierungsarbeiten, Umnutzungen und Zügeleien musste nun geplant und umgesetzt werden. Es wurden Termine definiert und ein klarer Fahrplan festgelegt, die „wahre Bewegung“ für dieses Jahr wurde in Gang gesetzt:

- Das Pikettzimmer an der Gossauerstrasse wurde mit baulichen Massnahmen umgestaltet und den veränderten Ansprüchen angepasst. Neu ist es im 3. Stock neben dem Teambüro angesiedelt.
- Die Geschäftsstelle zügelte in ein Provisorium an der Poststrasse.
- An der ehemaligen Geschäftsstelle wurden die Räume für eine Wohngemeinschaft umgestaltet, frisch gestrichen, möbliert und als von Bewohnerinnen und Bewohnern bezogen.
- Die Planung und Umsetzungen für das Umbau- und Einrichtungsprojekt „Geschäftsstelle“ wurden gestartet.

- Im Restaurant Öchsli wurden die Ziele fixiert und entsprechende Massnahmen an Umbauten und Neuanschaffungen umgesetzt.
- Im ehemaligen Tageszentrum an der Harfenbergstrasse wurden zwei zusätzliche Bewohnerzimmer geschaffen und eingerichtet.
- Die Umbauarbeiten in der neuen Geschäftsstelle waren nach vier Monaten abgeschlossen. Leuchten wurden montiert, Feintuning gemacht, Möbel geliefert und zusammengeschaubt.
- Die Geschäftsstelle an der Sonnenfeldstrasse wurde im Oktober bezogen und die neuen Räumlichkeiten in Betrieb genommen.
- Die Abklärungen für das neue Angebot „Messerschleifservice“ wurden gemacht, entsprechende Anschaffungen getätigt und die ersten „scharfen“ Ergebnisse lassen sich sehen.

Wahrlich, es war viel „Bewegung“ in diesem Jahr. Es war dann Mitte 2012 auch klar, dass meine Stelle nicht mehr ausreicht, um nebst den Projektleitungen, Abklärungen und Kontakten zu Handwerkern sämtliche Hauswarttätigkeiten zu verrichten. In Kürze fanden wir in Werner Streit die ideale Verstärkung. Die geforderten Leistungen könnte der Bereich Dienste ohne ihn gar nicht mehr erbringen.

Der neue Bereich Dienste konnte sich bewähren und hat die „wahre Bewegungsprobe“ in einem wahrlichen „True move-Jahr“ bestanden.

Hanspeter Forrer
(Bereichsleitung Dienste)

Bericht einer ehemaligen Bewohnerin

Eine Bewegung wird wahr

Mit einer harmonischen Ruhe
schnüre ich zielbewusst meine Laufschuhe.
Beginne meine Reise mit dem ersten Schritt,
heute fühle ich mich besonders fit.
Lächelnd begrüße ich den Wind im Haar,
solche Momente machen mich dankbar.
An jedem Wegweiser entscheide ich allein,
„auf welchem Pfad möchte ich eigentlich sein?“
Laufe weiter von Stadt zu Stadt,
Grenzen finden nur im Kopf statt.
Es folgt ein Highlight auf der persönlichen Hitparade,
den grandiosen Ausblick auf meine Zielgerade.
Ich bin gesund, selbständig und erwachsen,
diese Tatsache lässt mich weiter wachsen.
Ernährung, Sport, Arbeit und Partnerschaft,
viele meiner Ziele sind bereits geschafft.
Das Erlebte werde ich fortlaufend in Gedichten ablegen,
weil mich schon wieder neue Träume bewegen.

Aber alles braucht seine Zeit, wie du wohl weisst,
ein Aufenthalt im Sämtisblick wurde aufgegleist.
Die sehnlichst erhoffte Veränderung
brachte vor allem die individuelle Begleitung.
Die Erinnerungen dazu sind mental tätowiert,
ich fühlte mich in jeder Lebenslage respektiert.
Von „Schubladisieren“ weit entfernt,
meine Möglichkeiten und Chancen kennen gelernt.
Eine besonders lehrreiche Zeit liegt hinter mir,
diese berührende Erfahrung wünsche ich auch dir.
Verwandle ein „ich kann das nicht“
zu einem „buah, unglaubliche Geschichte!“
Am besten mit einem lebhaften Kick,
„move it“ - mit den Profis im Sämtisblick!

Noémie
(ehemalige Bewohnerin)

Bilanz per 31.12.2012

AKTIVEN

	2012	Vergleich Vorjahr 2011
Umlaufvermögen		
Teamkasse Sonnenfeldstrasse	750.50	1'943.70
Teamkasse Gossauerstrasse 3. OG	2'268.65	1'407.20
Teamkasse Gossauerstrasse 4./5. OG	1'107.50	-
Teamkasse Harfenbergstrasse	1'199.45	2'683.75
Teamkasse Tageszentrum	738.35	152.45
Teamkasse Geschäftsstelle	1'416.25	-
Stock Service	500.00	-
Raiffeisenbank Kontokorrent	-79'575.30	199'771.50
Raiffeisenbank Vereinskonto	10'715.15	17'123.90
UBS Kontokorrent	25.00	1'104.80
BVG Kontokorrent	-2'145.50	-4'463.55
Mieterkautionskonto	4'358.20	-
Forderungen Betreute	500.00	-
Debitoren	612'756.75	606'514.45
Verrechnungssteuer	95.25	452.70
Delkredere	-10'000.00	-10'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'960.00	1'658.40
Total Umlaufvermögen	551'670.25	818'349.30
Anlagevermögen		
Immobilie Sachanlagen	2'783'865.65	2'779'893.65
Mobile Sachanlagen	63'662.70	59'044.85
Fahrzeuge	32'455.25	31'824.25
Informatik- und Kommunikationssysteme	10'660.00	-
Total Anlagevermögen	2'890'643.60	2'870'762.75
TOTAL AKTIVEN	3'442'313.85	3'689'112.05
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren	27'321.05	13'266.30
Passive Rechnungsabgrenzung	37'288.75	48'160.80
Darlehensschulden	5'000.00	105'000.00
Hypothekarschulden	3'040'000.00	3'040'000.00
Total Fremdkapital	3'109'609.80	3'206'427.10
Eigenkapital		
Eigenkapital	21'976.05	46'936.25
Fondskapital freie Fonds	204'300.80	190'874.10
Total Eigenkapital	226'276.85	237'810.35
Zweckgebundenes Fondskapital		
Fondskapital Bewohner zweckgebunden	6'427.20	6'727.20
Fondskapital Umbau zweckgebunden	100'000.00	238'147.40
Total Zweckgebundenes Fondskapital	106'427.20	244'874.60
TOTAL PASSIVEN	3'442'313.85	3'689'112.05

Erfolgsrechnung per 31.12.2012

AUFWAND	2012	Vergleich Vorjahr 2011
Personalaufwand		
Besoldungen	1'699'522.20	1'443'193.20
Sozialleistungen	296'014.30	267'318.00
Personalnebenaufwand	61'366.90	57'018.45
Honorare für Leistungen Dritter	28'288.20	20'800.65
Total Personalaufwand	2'085'191.60	1'788'330.30
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	7'392.55	14'689.70
Lebensmittel und Getränke	115'068.34	87'419.05
Haushalt	26'239.85	25'471.60
Unterhalt und Reparaturen	228'088.49	155'402.18
Aufwand für Anlagennutzung	364'564.80	373'484.85
Energie und Wasser	49'512.25	40'308.70
Schulung, Ausbildung, Freizeit	9'453.30	6'316.20
Büro und Verwaltung	138'161.53	73'112.46
Materialaufwand	23'752.21	5'738.00
Übriger Sachaufwand	18'840.40	17'395.15
Total Sachaufwand	981'073.72	799'337.89
TOTAL AUFWAND	3'066'265.32	2'587'668.19
ERTRAG		
Pensionserträge IVSE	1'455'080.90	911'559.00
IV-Massnahmen	695'565.00	889'894.00
Übrige Pensionserträge	403'355.00	296'734.00
Erträge aus Produktion	2'926.70	285.00
Miet- und Kapitalzinsertrag	16'178.10	28'239.30
Übrige Erträge	1'839.00	-
Beiträge und Subventionen	450'579.10	451'979.25
Spenden	13'396.70	10'822.80
Vereinsmitgliederbeiträge	1'530.00	1'510.00
Zuweisung an Fonds	-14'926.70	-12'332.80
TOTAL ERTRAG	3'025'523.80	2'578'690.55
Verlust per 31.12.2012	-40'741.52	-8'977.64

Kapitalnachweise per 31.12.2012

	2012	Vergleich Vorjahr 2011
EIGENKAPITAL		
Eigenkapital		
Eröffnungsbestand	46'936.25	55'913.89
IVSE-Restdefizitabrechnung 2011	15'781.32	-
Ergebnis Rechnungsjahr 2012	-40'741.52	-8'977.64
Schlussbestand per 31.12.2011	21'976.05	46'936.25
Fondskapital freie Fonds		
Eröffnungsbestand	190'874.10	178'541.30
Fondszuweisung	13'426.70	12'332.80
Schlussbestand per 31.12.2011	204'300.80	190'874.10
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL		
Fondskapital Bewohner zweckgebunden		
Eröffnungsbestand	6'727.20	8'677.20
Fondszuweisung	1'500.00	1'000.00
Fondsverwendung	-1'800.00	-2'950.00
Schlussbestand per 31.12.2011	6'427.20	6'727.20
Fondskapital Umbau zweckgebunden		
Eröffnungsbestand	238'147.40	-
Fondszuweisung	-	440'000.00
Fondsverwendung	-138'147.40	-201'852.60
Schlussbestand per 31.12.2011	100'000.00	238'147.40

**Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Vereins Sämtisblick,
Sozialpsychiatrische Angebote,
Herisau**

Martin Grob dipl. Treuhandexperte
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Markus Lanter dipl. Treuhandexperte
Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

Karin Fiechter dipl. Wirtschaftsprüferin
dipl. Expertin in Rechnungslegung und Controlling

22. März 2013

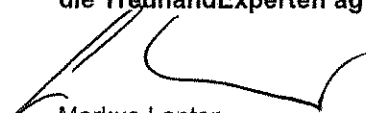
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Sämtisblick, Herisau für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse
die TreuhandExperten ag Herisau



Markus Lanter
dipl. Treuhandexperte
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)